

Definitive Absage für Erzgebirgsschau

Ausstellungen aus dem Fundus der Sammlung für Freiberg jedoch bevorzugt möglich

Die einzigartige Erzgebirgsschau der Schweizer Sammlerin Dr. Erika Pohl ist für Freiberg endgültig verloren, informiert Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch. „Im jüngsten Schreiben der Anwälte der Familie Pohl wird unmissverständlich klar gestellt, dass es bei der Absage für unsere Stadt bleibt.“

Die Oberbürgermeisterin bedauert diese Entscheidung zutiefst. Denn mit der einmaligen Sammlung erzgebirgischer Volkskunst, die die Stadt als Dauerleihgabe erhalten sollte, hätte das Kulturdeck Dom - Museum - Schloss noch mehr aufgewertet werden können. „Wir hätten ein sehr vielseitiges Angebot präsentieren können, das unterschiedliche Interessen an-

spricht. Das ist mehr als schade.“ Ins Wanken war die Erzgebirgsschau für Freiberg geraten, nachdem die Stadträte sich auf ihrer Mai-Sitzung gegen die Verabschiedung eines Planungsbeschlusses ausgesprochen und diesen verletzten. Mit diesem Planungsbeschluss sollte geprüft werden, ob die Erzgebirgsschau in den Häusern Am Dom 2 und 3 untergebracht werden könnte.

Dieses Verhalten der Stadträte brüskierte die Stifterin, der Freiberg bereits die mineralogische Sammlung zu verhandeln hat. Sie zog umgehend ihr Angebot zurück.

Doch das wollten die Freiberg Bürger so nicht stehen lassen, protestierten gegen den Stadtratsbeschluss und initiierten eine groß ange-

legte Unterschriftenaktion, bei der hunderte Freiburger demonstrierten, dass sie sich die Sammlung nach Freiberg wünschen. Doch die Unterschriftensammlung stimmte die Stifterin ebenso wenig um, wie ein erneuter Beschluss der Stadträte in ihrer Juni-Sitzung. Dort positionierten sie sich einstimmig für die Sammlung. Die Stadtratsfraktionen setzten zudem ein Schreiben an Erika Pohl auf, in dem sie ihr Handeln erklärten und ihrem großen Interesse an der Exposition Ausdruck verliehen. Auch erneute Bemühungen der Oberbürgermeisterin, die wiederholt direkten Kontakt zur Stifterin und den Anwälten der Familie aufnahm, blieben erfolglos.

Die Entscheidung ist gegen Freiberg gefallen. „Damit ist für unsere Stadt eine sehr große Chance verloren worden. Und so, wie die Sache gelaufen ist, ist sie auch nicht an Peinlichkeit zu übertreffen“, ärgert sich das Stadtoberhaupt.

Allerdings könnten in Freiberg vielleicht später einige Teile der Sammlung gezeigt werden. Denn im Brief der Anwälte heißt es dazu: „Frau Dr. Pohl wird jedoch bei den Verhandlungen mit einer anderen Stadt, die die Sammlung aufnehmen wird, darauf achten, dass dort eine Verpflichtung integriert wird, dass der Stadt Freiberg regelmäßig und bevorzugt Ausstellungen aus dem Fundus der Sammlung ermöglicht werden.“

Auf ein Wort: Festtrubel

Liebe Freiberg, am letzten Juniwochenende wird in Freiberg gefeiert. Das ist seit vielen Jahren Tradition. Und so soll es auch in diesem Jahr sein: Das 21. Bergstadtfest wird bereits am kommenden Donnerstag 16 Uhr eröffnet.



Seit dem Jubiläumsstadtfest im vergangenen Jahr hat sich das Festereignis noch einmal ausgedehnt: in einen Teil der Erbischen Straße und in die Korgasse, wo diesmal das Kinderprogramm stattfinden wird. Selbstverständlich ist Bewährtes geblieben – so das Weindorf, der Historische Markt und die Bierele sowie die Programme auf vier verschiedenen Bühnen. Und auch auf den Schlossplatz mit dem Riesentrakt muss trotz der Baustelle Schloss Freudenstein nicht verzichtet werden.

Mitfeiern werden unser Bergstadtfest auch Gäste aus unseren Partnerstädten. Begrüßen werde ich Delegationen aus allen acht Partnerstädten. Doch sie feiern nicht nur mit uns, sondern bereichern auch unser Fest: Vier unserer Partnerstädte werden mit einem Stand präsent sein und

dort Typisches ihrer Region präsentieren oder ihre Stadt vorstellen. Außerdem werden sich aus zwei Partnerstädten Bergleute in die große Bergparade am Sonntag einreihen.

Wie im vergangenen Jahr werden wir während des Bergstadtfestes auch diesmal Partnerschaftsjubiläen begehen: 20 Jahre Partnerschaft mit Delft (Niederlande) und zehn Jahre mit Ness-Ziona (Israel). Zur Festveranstaltung am kommenden Samstag 15 Uhr lade ich hiermit herzlich in den Städtischen Festsaal ein.

Das Bergstadtfest ist bestens vorbereitet, wofür ich schon heute den Mitarbeitern des Stadtmarketingvereins, allen Sponsoren und den Mitarbeitern meines Hauses danken möchte. Viel Leben bringt das Bergstadtfest alljährlich in die Stadt, so wie wir es eigentlich viel öfter wünschen. Doch dieser Trubel gefällt nicht allen. Denn gefeiert wird bis in die frühen Morgenstunden. Ich bitte daher alle Altbürger im Sinne eines schönen Festes: Haben Sie Verständnis für das Fest, für die Feiern, für eine lebendige Innenstadt.

Lieber Freiberg, liebe Freiberg, kommen Sie möglichst alle und feiern Sie mit Ihrer Stadt das 21. Bergstadtfest! Glück auf!
Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Kurz notiert

Wochenmarkt verlegt

Der Wochenmarkt wird wegen des bevorstehenden Bergstadtfestes auf den Untermarkt verlegt, informiert das Rechts- und Ordnungsamt. Der Wochenmarkt wird zu den gewohnten Marktagen und Marktzeiten stattfinden. Der Markttag mit erweitertem Angebot am 22. Juni entfällt. Ab dem 29. Juni findet der Wochenmarkt wieder in gewohnter Weise auf dem Obermarkt statt.

Stadarchiv geschlossen

Das Stadarchiv bleibt am Freitag, 23. Juni, geschlossen, informiert Stadarchivarin Dr. Ines Lorenz. Grund für die Schließung ist die Einrichtung der Leitstelle für das Bergstadtfest im Lesesaal des Archivs.

Auch am 4. Juli bleibt das Stadarchiv geschlossen, wegen anderweitiger dienstlicher Verpflichtung des Personals. Die nächste Sprechzeit ist am 7. Juli von 9 bis 12 Uhr. Die Verwaltung bittet um Beachtung und Verständnis.

Beratung für Behinderte

Die nächste Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene“ der Vorsitzenden des Behindertenrates des Freiburger Stadtrates, Ulrike Küchenmeister, findet am 23. Juni statt.

Die kostenlose Beratung findet jeden vierten Freitag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Buntten Haus, Tschalkowstr. 57a statt. Dort ist Ulrike Küchenmeister unter der Rufnummer 76 154 zu erreichen, außerhalb der Sprechstunde unter der Mobilfunknummer 0171/ 65 39 221 oder per E-Mail: ulrike.kuechenmeister@web.de.

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 4. Juli, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137.

König August II. wieder im Rathaus

König Friedrich August II. ist zurück im Freiburger Rathaus: Die Restauratorin Susanne Mayer und Museumsmitarbeiterin Ilka Nestler konnten das lebensgroße Gemälde von König Friedrich August II. gegenüber des Ratsstuhls wieder aufhängen. Das Gemälde, eine Kopie des Freiburger Malers Paul Mißbach, nach dem Original von Vogel von Vogelstein, entstand um 1840. Auf Initiative und mit finanzieller Unterstützung des Freiburger Fremdenverkehrsvereins wurden Bild und Rahmen, die im Depot des Stadt- und Bergbaumuseums aufbewahrt wurden, restauriert.

Mit August II. hängen nun sechs der insgesamt elf vorhandenen Gemälde sächsischer Herrscher im Rathaus.

Energiekonzept vorgestellt

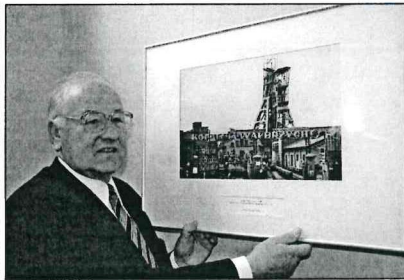
Mit der Vorstellung des Klimaschutz- und Energiekonzeptes soll die energetische Entwicklung Freibergs zum Energiestammtisch, am Montag, 26. April, unter die Lupe genommen werden. Zur Podiumsdiskussion sind alle Interessierten eingeladen.

Die Veranstaltung findet im Veranstaltungsraum der Umformung U2, Karl-Kegele-Straße 75 (Zufahrt in Richtung der ehemaligen Wasserberg-Schwimmbadhalle), statt. Sie beginnt 19 Uhr.

Foto: PS

Stadt begehrt zwei Partnerschaftsjubiläen

Festveranstaltung am 24. Juni im Städtischen Festsaal



„Die Industrie Walbrzychs in Fotos“ heißt eine Ausstellung, die in der Nikolaikirche über Freibergs polnische Partnerstadt informiert. Im Bild: Jerzy Kosmaty, Direktor des Museums für Industrie und Technik in Walbrzych beim Einrichten der Ausstellung, die während der Bergstadtfestwoche gezeigt wird.



Partnerschaftsjubiläen begehrt die Stadt auch in diesem Jahr. Sind im vorigen die mit Gentilly (seit 1960), Darmstadt (seit 1990) und Clausthal-Zellerfeld (seit 1995) feierlich begangen worden, so gilt es diesmal zehn Jahre Städtepartnerschaft mit Ness-Ziona und 20 Jahre Städtepartnerschaft mit Delft zu feiern. Dazu sind alle Freiburger eingeladen.

Tag der offenen Tür im Schloss

Zum ersten „Tag der offenen Tür im Schloss Freudenstein“ wird während des Bergstadtfestes eingeladen: am Samstag, 24. Juni, in der Zeit von 11 bis 16 Uhr. Hier können die archäologischen Ausgrabungen, die Teile der Vorgängerbau des Schlosses zeigen, besichtigt werden.



Zum Verlauf und zu den derzeitigen Ergebnissen der archäologischen Baugebiete informieren Vertreter des Landesamtes für Archäologie in Fachvorträgen. Diese sind in halbstündlichem Rhythmus geplant.

Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch wird den Tag der offenen Schlosstür eröffnen und folgende weitere Sollen folgen.

Kostenlos Parken zum Bergstadtfest

Um zum 21. Freiburger Bergstadtfest das Parken in der Innenstadt zu erleichtern, kann auf einigen sonst gebührenpflichtigen Parkflächen um das Veranstaltungsgelände während des Festes kostenlos geparkt werden, informiert

das Rechts- und Ordnungsamt. Diese Regelung gilt während des Bergstadtfestes vom 22. bis 25. Juni und betrifft folgende Bereiche: Fischerstraße, Wassermurstraße, Bebelplatz und in einem begrenzte Maße die Akademiestraße.

Die Organisatoren bitten um Verständnis, dass es während des Festes zu Verkehrseinschränkungen kommt.

Barrierefreies Freiberg

Kopfsteinpflaster hinderlich für „Roller“

Barrierefreies Freiberg: Erster Stadtrundgang für Menschen mit Gehbehinderungen

Eine barrierefreie Stadt soll Freiberg werden. So haben die Stadtväter es sich im Leitbild auf die Fahnen geschrieben. Doch es sind nicht nur leere Worte, denn in Freiberg folgen durchaus Taten. Am 12. Juni wurde die „Inbetriebnahme“ des ersten barrierefreien Stadtrundgangs eingeleitet. Rund 50 Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte – ob aus privatem Interesse oder hinsichtlich von Verbänden – waren gekommen, um zu schauen, aber auch zu testen. Start war am Obermarkt. Auf der Route vom Rathaus vorbei an der Nikolaikirche bis zum Haus Albertinum des Scholl-Gymnasiums gab Stadtführer Dr. Manfred Lawrenz Erläuterun-

gen zur Stadtgeschichte und zu Sehenswürdigkeiten.

Interessant und schön sei die Runde, waren sich die Teilnehmer einig. Doch trotz vieler Tests, denen die geplante Route vorab unterzogen worden war, blieb die Weg-Premiere nicht ohne Kritik. So machte den Gehbehinderten und Rollstuhlfahrern vor allem das Freiburger Kopfsteinpflaster mächtig zu schaffen. Auch fehlende Bänke entlang der Streckenführung wurden bemängelt.

„Wir haben beim Verlauf des Weges auf viele Dinge achten müssen – so auch darauf, dass Freiberg durchaus Straßen mit nicht unerheblichem Gefälle hat“, erklärt Monika Hag-

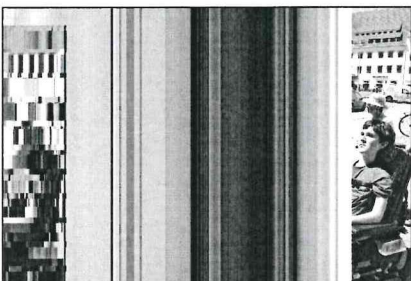
leiterin des Amtes für Sozial- und Wohnungswesen. Sie ist Mitinitiatorin dieses Stadtrundgangs, für den ein Flyer künftig in der Tourist-Information ausliegt. „Daher ist bei dem Stadtrundgang auch unbedingt auf die empfohlene Richtung zu achten“, weist sie hin.

Unterstützt wurde Hageli beim Erstellen dieses speziellen Stadtführers von Jörg Kuka, der selbst seit Jahren auf den Rollstuhl angewiesen ist und daher besonders um die Hürden für „Roller“ weiß, sowie von Dr. Ruth Kretzer-Braun, Vorsitzende des Vereins Regenbogenhotel, und Dr. Günter Knauf vom Fremdenverkehrsverein.

Doch trotz noch bestehender kleiner Mängel „freuen wir uns, zum einen über die gute Resonanz und sind zum anderen dankbar für jeden kleinen Hinweis“, versichert Monika Hageli. „Mur so werden wir unseren barrierefreien Stadtrundgang Schritt für Schritt verbessern können.“ Auf alle Fälle aber sei Freiberg auf dem richtigen Weg.

Der Höhepunkt des Nachmittags war der Empfang durch Schülerinnen und Schüler des Religionskurses von Wally Götzte, die kulturell und kulinarisch sowie mit Führungen durch das Albertinum den Gästen praktizierte Nächstenliebe bewiesen.

Fortsetzung auf Seite 10



Zum Start des ersten barrierefreien Rundgangs waren zahlreiche Interessierte auf den Obermarkt gekommen. Im Bild: Uwe Reimann beschreibt Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch die Route durch die Stadt.

Foto: PS

Aus unseren Partnerstädten

20 Jahre Partnerschaft Freiberg/ Delft

Teil 3: Ein Rückblick - Ab 1990 deutliche Veränderungen in den städtepartnerschaftlichen Beziehungen

(Jh). Diese Serie begann im Amtsblatt vor vier Wochen und beruht im Wesentlichen auf den Recherchen von Dieter Kramer, dem Komiteevorsitzenden Freiberg - Delft, im Freiburger Stadtmuseum. Erst Jahre nach der Wende wurde bekannt, dass angesichts der Städtepartnerschaft zwischen Freiberg und Delft viele Besucher den Antrag auf eine private Besuchsreise gestellt haben...

Die Delfter Journalistin Trudy van der Wees, die die erste Schmälerlegung des Grotius-Gymnasiums nach Freiberg begleitete, gab in einer Fortsetzungsserie eine durchaus positive Einschätzung ab. Kritisch wurde aus ihrer Sicht jedoch angesprochen: dass bei einer Friedensmanifestation in der Maxim-Gorki-Schule alle Freiburger Schüler in blauer Uniform der FDJ antreten mussten...

Bürgermeister von Walsum, der im August 1990 Freiberg besuchte, äußerte sich hocherfreut über die spürbaren Veränderungen: „Freiberg ist lebendiger geworden, wir können jetzt über alles reden. Ich befürworte den Ausbau der Partnerschaft auf Basis von Gruppenreisen und die Intensivierung des Schüleraustausches.“ Positiv schätzte von Walsum die Arbeit des runden Tisches ein. Es kann an dieser Stelle eingeschätzt werden, dass sich die Bildung von Städtepartnerschafts-

komitees in Freiberg sehr vorteilhaft ausgewirkt hat. Die Bürger haben gewissermaßen die Ausgestaltung der Partnerschaftsverträge selbst in die Hand genommen. Zahllose Veranstaltungen und Begegnungen beweisen dies. Und mit der Stiftung „Stichting Delft / Freiberg“ hat das Freiburger Komitee einen kompetenten und überaus aktiven Partner in Delft gefunden, dessen langjährige Vorsitzende Frau Dr. Jacobs die Leitung inzwischen an Marienne van Dijk abgegeben hat, die ständig zwischen Delft und Freiberg pendelt und erst jüngst den Besuch von 32 Behinderten aus Delft und der Region Westland organisierte und begleitete. Die Partnerschaft Freiberg - Delft lebt und kann optimistisch ins 21. Jahr blicken.

Kopfsteinpflaster hinderlich ...

Fortsetzung von Seite 1
„Unsere Stadt bemüht und bemüht sich, Barrieren schrittweise abzubauen, damit alle in gleicher Weise die vielfältigen Sehenswürdigkeiten Freibergs erleben können“, versichert Monika Hagen. So seien das barrierefrei gestaltete Hotel Regenbogenhaus mit Gastronomiebetrieb, Gaststätten und Cafés mit barrierefreiem Zugang, Behinderteneinrichtungen und Behindertentoiletten die Basis auch für einen mehrtägigen Aufenthalt in Freiberg. Alle Hinweise dazu sowie den Flyer für den barrierefreien Stadtrundgang zum Herunterladen gibt es auch unter www.freiberg.de

Amtsblatt im Internet
Alle Informationen aus dem Amtsblatt sind auch unter www.freiberg.de zu finden.
Hier kann es gleichfalls als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Zeitateliers locken Neugierige

„Kunst findet Stadt“: Bildende Künstler beleben leer stehende Geschäfte



Künstlern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen, ihre Werke in ihrem Besen betrachten, darüber reden - oder auch streiten - einfach miteinander ins Gespräch kommen und Neues entdecken. Genau das ist möglich in den Zeitate-

liern, die nebenbei auch noch die Stadt beleben. Eröffnet wurden diese Studios mit der Aktion „Kunst findet Stadt“, dem jüngsten Projekt aus dem EFRE-Programm „Freiberg 2010“, am 10. Juni.

Eingeladen in die Zeitateiers, die Werke der beteiligten Künstler kennen zu lernen, ihre Kunstfertigkeit, ihre Ansichten, ihre Lebenskunst, ihre Freunde und aus den darstellenden und musikalischen Bereichen, wird noch bis zum 2. Juli.



Mit einem wahren Vernissage-Marathon sind am 10. Juni gleich fünf Zeitateiers im Rahmen des Projekts „Kunst findet Stadt“ eröffnet worden. Die Eröffnung dieses Projekts nahm Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch in der Korgasse 7 vor - im Bild mit der Künstlerin Susanne Engelhardt (l.).

Zwei Ateliers nebeneinander in der Korgasse 7: Tom Freitag (Bildhauer); Daniela Floß (Malerei und Bildhauer); Susanne Engelhardt (Keramik) und Don Etko (Malerei) Kesselgasse 10 (gegenüber dem „Teekessel“): Heiko Mayer und Mirko Schlemmings: Collagierte Essays zur Urbanität.
Burgstraße 18 (im Innenhof/Stadtwirtschaft): Harald Helmich und Simone Mendel (Malerei und Grafik)
Kirchgasse 3: Siegmund Choleit (Keramische Plastiken), Eva Taubert (Malerei und Grafik), Reza Ganberg (Malerei und Grafik)

Programm des Bergstadtfestes 2006 vom 22. bis 25. Juni

Table with festival program details for Thursday, Friday, and Saturday. Columns include date, time, location, and event name.

Table with festival program details for Sunday, June 25th. Columns include time, location, and event name.

Table with festival program details for Saturday, June 24th. Columns include time, location, and event name.

Freiberger Wirtschaftstag 2006

Wirtschaftspolitik für Unternehmen

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos zu Gast in Freiberg

Den Freiburger Wirtschaftstag veranstalten die Stadt und der Landkreis Freiberg gemeinsam mit der SAXONIA Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH am 5. Juli bereits zum vierten Mal. Ständen die Veranstaltungen in den vergangenen Jahren insbesondere im Zeichen internationaler Wirtschaftsbeziehungen im Kontext der EU-Osterweiterung, so wendet sich der Wirtschaftstag 2006 den Rahmenbedingungen der Wirtschaftsentwicklung in Deutschland zu. Das Thema des diesjährigen Wirtschaftstages wird nicht nur bestimmt durch den Re-

gierungswechsel in Berlin, sondern auch durch die politische Großwetterlage. Die Globalisierung der Märkte erzwingt neue Wege in der nationalen Wirtschaftspolitik, um mit dem Prinzip der sozialen Marktwirtschaft konkurrenzfähig zu bleiben. So betonen die Unternehmensvertreter großen Handlungsbedarf. Ebenso wichtig sind gerade für die Wirtschaft in den neuen Bundesländern die Instrumente der Wirtschaftsförderung durch Bund, Land und EU. Als besonderen Gast können die Veranstalter in diesem Jahr

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos begrüßen, der in seinem Impulsvortrag neue Ansätze der Wirtschaftspolitik erläutern wird. Der Freiburger Wirtschaftstag steht traditionell als auch aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften für einen interessanten und aufschlussreichen Tag mit vielen fruchtbringenden Diskussionen. Die Teilnahme am Freiburger Wirtschaftstag ist kostenlos. Interessenten können sich telefonisch anmelden unter der Rufnummer 03731-395 010 sowie im Internet unter www.saxonia-freiberg.de

freut. „Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, für die Veranstaltung 2006 kompetente Referenten sowohl der Landes-, Bundes- und Europapolitik als auch aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften zu gewinnen. Ich wünsche allen Gästen einen interessanten und aufschlussreichen Tag mit vielen fruchtbringenden Diskussionen.“ Die Teilnahme am Freiburger Wirtschaftstag ist kostenlos. Interessenten können sich telefonisch anmelden unter der Rufnummer 03731-395 010 sowie im Internet unter www.saxonia-freiberg.de

Premiere Tag der Schauanlagen 2006

Schauanlagen des Berg- und Hüttenwesens öffnen am 2. Juli ihre Türen

(KHE). Alte Traditionen bewahren und neu erleben. Erstmals nach dem politischen Wende wird im Freiburger Raum am Sonntag, den 2. Juli 2006, zum ehemaligen Tag des Berg- und Hüttenwesens veranstaltet, der künftig jährlich stattfinden soll. Vereine, die sich dem Erhalt von Sachzeugen des Bergbaus und Hüttenwesens verschrieben haben, ermöglichen an diesem Tag in der Zeit von 10 bis 15 Uhr interessierten Freiburger Bürgern und Touristen die Besichtigung folgender Anlagen: Brand-Erbsdorf: St. Bartholomäi Freiberg; Stadt- und Bergbaumuseum; Alte Elisabeth mit Kunstrad im Turmhofschacht; Drei-Brüder-Schacht; Bescherdt-Glück-Fundgrube; Uniformkammer in der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG Oberschöna; Radstube Muldenhütten; Zylindergebläse Reinsberg; IV. Lichtloch

Außerdem besteht die Möglichkeit, in dieser Zeit das Schloss Freudenstein im Stadtzentrum von Freiberg zu besichtigen. Eröffnet wird der Tag der Schauanlagen 10 Uhr im Gelände der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG, Chemnitz Str. 8 in Freiberg. Hier soll die Übergabe der Vereinsbrochüre „Gleichte Tradition - das kulturelle Erbe und seine Bewahrer im Freiberg Land“ an Vertreter der Vereine und Institutionen, die sich mit berg- und hüttenmännischer Traditionspflege und dem Tourismus in der Region Freiberg befassen und sich erstmals in dieser Broschüre geschlossen vorstellen, übergeben werden. Der interessierte Leser erfährt Wissenswertes über die Ziele und Arbeit der Vereine und Institutionen im Landkreis Freiberg. Ihm werden Kontaktadressen und Besichtigungsobjekte mitgeteilt.

21. Freiburger Stadtmauerlauf

Veranstalter: Stadtmauerlauf-Verein e.V. Freiberg
Art der Veranstaltung: Offener Massenlauf zum 21. Freiburger Bergstadtfest, gleichzeitig 1. Lauf innerhalb des Freiburger Bergstadtcups 2006
Termin: Sonntag, 24. Juni 2006
Start: 17.30 Uhr - 3 km, 18 Uhr - 15 km
Ort/Start/Ziel: Freiberg, Gymnasium, Geschwister-Scholl-Straße 1
Meldungen: schriftlich: c/o Dr. Rudolf Bartzsch Dr.-W.-Külz-Str. 36 09618 Brand-Erbsdorf; telefonisch: Birgit Liebscher 03731 - 248 153; E-Mail: RBartzsch@T-Online.de; Internet: www.stadtmauerlauf.de
Meldeschluss: 22. Juni 2006, nachmeldungen im Org.-Büro bis eine Stunde vor dem Start 3 km: 4,00 Euro bei vorheriger Meldung 3,00 Euro
15 km: 6,00 Euro bei vorheriger Meldung 4,50 Euro
Kinder bis einschließlich AK 14 (Jahrgang 1992) zahlen keine Startgebühr
Org.-büro/Ankündigen: Sporthalle „Ulrich Rüllein von Calw“ an der Akademischen Kampfbahn ab 15 Uhr
Parkmöglichkeiten: Bitte nutzen Sie den Messeplatz Winklerstraße, 500 m vom Start
Werbung und Anspruchsung: 15 km AK-Wertung (Teilnahme ab AK 15 = Jahrgang 1991 möglich) Wertung im Bergstadtcup Wanderpokale für die 15-km-Gesamtsieger 3 km ohne AK-Wertung (Schwpreise für die Erstplatzierten werden nicht nachgesandt)
Der Verein wird den meisten Teilnehmern gewinnt ein Fass Bier!

Kinderferienlager 2006 auf der Insel Rügen in Gager

in der Ferienanlage der Stadt Freiberg
1. Belegung: 6. - 13. August für Freiburger Jugendliche im Alter von 14 bis 17
2. Belegung: 20. - 27. August für Freiburger Kinder im Alter von 7 bis 13
Teilnahmegebühr: 150 Euro
Sozialpassinhaber können auf Antrag eine Ermäßigung erhalten.
Anmeldungen bitte umgehend im Kinder- und Jugendkontaktbüro der Stadtverwaltung Heubnerstr. 15 · Stadthaus II · ☎ 273 332 oder ☎ 273 338

Advertisement for 'Geburten im Mai' (Births in May) featuring a list of names and a celebratory message from the Mayor.

Advertisement for 'Impressum' (Legal notice) for the city's official publication, listing contact information for the Mayor's office.